

Langfassung (2.860 Zeichen)

**Russlanddeutsche erinnern sich!
– Tragisches Schicksal einer vergessenen Opfergruppe –**

„Mein Herz blieb in Russland“ ist ein Buch, das aufrütteln und zugleich an das schwere Schicksal der Millionen von Russlanddeutschen erinnern will, die in der deutschen Erinnerungskultur noch heute eine Art „vergessene Opfergruppe“ darstellen.

Denn kaum eine Bevölkerungsgruppe in Russland bzw. der Sowjetunion musste im vergangenen Jahrhundert ein derart schweres Schicksal erleiden wie die Russlanddeutschen. Dabei fing ihre Geschichte überaus vielversprechend an: vor 250 Jahren von Katharina der Großen ins Land gerufen und mit Sonderrechten ausgestattet, sollten die deutschen Einwanderer die menschenleeren Weiten Russlands besiedeln.

Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert setzte jedoch eine fortschreitende „Russifizierung“ ein, die den Deutschen das Leben zunehmend erschwerte. Der Einmarsch der deutschen Wehrmacht in die Sowjetunion am 22. Juni 1941 bildete den Auftakt für ein jahrzehntelanges Martyrium, das sich wie ein schweres Trauma auf die Seelen der Millionen von Russlanddeutschen legte. Nahezu schutzlos den Zwangsmaßnahmen stalinistischer Willkür ausgeliefert, wurden sie in unwirtliche Gebiete am Ural, in Kasachstan und Sibirien deportiert. Zur Zwangsarbeit verpflichtet und den ständigen Repressalien der kommunistischen Machthaber ausgesetzt, kämpften sie fortan ums nackte Überleben.

Der lange Leidensweg der Russlanddeutschen hielt auch in den sowjetischen Nachkriegsjahrzehnten – wengleich mit verminderter Intensität – weiter an. Als schließlich nach dem Fall des Eisernen Vorhags 1989/90 die Ausreise nach Deutschland möglich würde, nutzten viele Russlanddeutsche in der Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Lebenssituation die Chance zur Übersiedlung in das Land ihrer Vorfahren. Doch ein Großteil von ihnen wurde in der neuen Heimat nie richtig heimisch: Ihr Herz blieb in Russland!

In dem vorliegenden Zeitgut Band schildern mehr als 30 russlanddeutsche Männer und Frauen verschiedener Generationen ihre ganz persönlichen Erinnerungen an das Leben im Land der Zaren. Es ist eine Auswahl von schicksalhaften, teils dramatischen und teils ermutigenden Lebenserinnerungen entstanden, die dem Leser ein authentisches Bild aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Deutschen in Russland vermittelt.

Zeitzeugen erinnern sich an traumatische Erlebnisse wie die Deportation hinter den Ural oder den Zwangseinsatz in der berüchtigten „Arbeitsarmee“, sie berichten aber auch von erfreulichen und hoffnungsvollen Ereignissen, wie dem geglückten privaten und beruflichen Neuanfang in Deutschland. So unterschiedlich ihr Lebensweg auch verlaufen sein mag, eines haben alle 34 Zeitzeugen gemeinsam: Sie leisten einen eindrucksvollen literarischen Beitrag, um das außergewöhnlich schwere Los der Russlanddeutschen der Vergessenheit zu entreißen!

Mein Herz blieb in Russland

Russlanddeutsche erzählen aus ihrem Leben.

34 Erinnerungen, 448 Seiten mit mehr als 60 Fotos und Dokumenten, 40 Seiten Wissensbereich mit kleinem Russland-Lexikon, vielen Karten, Ortsregister, Literaturverzeichnis,
Zeitgut Verlag, Berlin.

Gebundene Ausgabe

ISBN 978-3-86614-145-2

Euro 12,90

Pressekontakt

Daniel Schlie
Öffentlichkeitsarbeit
Zeitgut Verlag GmbH
Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de
Tel: 030 - 70 20 93 10
Fax: 030 - 70 20 93 22
12107 Berlin



www.zeitgut.de

Kurzfassung (1.290 Zeichen)

**Russlanddeutsche erinnern sich!
– Tragisches Schicksal einer vergessenen Opfergruppe –**

„Mein Herz blieb in Russland“ ist ein Buch, das aufrütteln und zugleich an das schwere Schicksal der Millionen von Russlanddeutschen erinnern will, die in der deutschen Erinnerungskultur noch heute eine Art „vergessene Opfergruppe“ darstellen.

In dem vorliegenden Zeitgut Band schildern mehr als 30 russlanddeutsche Männer und Frauen verschiedener Generationen ihre ganz persönlichen Erinnerungen an das Leben im Land der Zaren. Es ist eine Auswahl von schicksalhaften, teils dramatischen und teils ermutigenden Lebenserinnerungen entstanden, die dem Leser ein authentisches Bild aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Deutschen in Russland vermittelt.

Zeitzeugen erinnern sich an traumatische Erlebnisse wie die Deportation hinter den Ural oder den Zwangseinsatz in der berüchtigten „Arbeitsarmee“, sie berichten aber auch von erfreulichen und hoffnungsvollen Ereignissen, wie dem geglückten privaten und beruflichen Neuanfang in Deutschland. So unterschiedlich ihr Lebensweg auch verlaufen sein mag, eines haben alle 34 Zeitzeugen gemeinsam: Sie leisten einen eindrucksvollen literarischen Beitrag, um das außergewöhnlich schwere Los der Russlanddeutschen der Vergessenheit zu entreißen!

Mein Herz blieb in Russland

Russlanddeutsche erzählen aus ihrem Leben.

34 Erinnerungen, 448 Seiten mit mehr als 60 Fotos und Dokumenten, 40 Seiten Wissensbereich mit kleinem Russland-Lexikon, vielen Karten, Ortsregister, Literaturverzeichnis, Zeitgut Verlag, Berlin.

Gebundene Ausgabe

ISBN 978-3-86614-145-2

Euro 12,90

Pressekontakt

Daniel Schlie
Öffentlichkeitsarbeit
Zeitgut Verlag GmbH
Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de
Tel: 030 - 70 20 93 10
Fax: 030 - 70 20 93 22
12107 Berlin



www.zeitgut.de

Meldung (577 Zeichen)

**Russlanddeutsche erinnern sich!
– Tragisches Schicksal einer vergessenen Opfergruppe –**

„Mein Herz blieb in Russland“ ist ein Buch, das aufrütteln und zugleich an das schwere Schicksal der Millionen von Russlanddeutschen erinnern will. Mehr als 30 russlanddeutsche Männer und Frauen verschiedener Generationen schildern ihre ganz persönlichen Erinnerungen. Es ist eine Auswahl von schicksalhaften, teils dramatischen und teils ermutigenden Lebenserinnerungen, die dem Leser ein authentisches Bild aus der Vergangenheit und der Gegenwart von Russlanddeutschen vermittelt.

Mein Herz blieb in Russland

Russlanddeutsche erzählen aus ihrem Leben.

34 Erinnerungen, 448 Seiten mit mehr als 60 Fotos und Dokumenten, 40 Seiten Wissensbereich mit kleinem Russland-Lexikon, vielen Karten, Ortsregister, Literaturverzeichnis, Zeitgut Verlag, Berlin.

Gebundene Ausgabe

ISBN 978-3-86614-145-2

Euro 12,90

Pressekontakt

Daniel Schlie
Öffentlichkeitsarbeit
Zeitgut Verlag GmbH
Klausenpaß 14

E-Mail: daniel.schlie@zeitgut.de
Tel: 030 - 70 20 93 10
Fax: 030 - 70 20 93 22
12107 Berlin

